

# knoten & maschen

## BFH-Blog zur Sozialen Sicherheit

THEMEN ▾

RUBRIKEN ▾

ÜBER UNS ▾



### Hohe Arbeitsmarktchancen für Personen mit Schutzstatus S

Von Tobias Fritschi, Alissa Hänggeli und Peter Neuenschwander / 25. Januar 2023 0 Kommentare



Foto: adobe-stock: Halfpoint

Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

OK

**Schutzstatus S aktiviert. Geflüchtete aus der Ukraine erhielten dadurch rasch ein Aufenthaltsrecht und somit auch eine Arbeitserlaubnis. Eine Befragung der geflüchteten Personen zeigt, dass sie sehr gut ausgebildet und motiviert sind, sich in den Schweizer Arbeitsmarkt zu integrieren.**

Über 70'000 Geflüchtete aus der Ukraine haben in der Schweiz bislang den Schutzstatus S erhalten. Viele davon sind in erwerbsfähigem Alter, mussten ihre Arbeitsstellen in der Heimat aufgeben oder befanden sich mitten in einer Ausbildung. Für ihren weiteren Lebensweg ist es wichtig, dass sie ihre Kompetenzen auf dem Schweizer Arbeitsmarkt erhalten und weiterentwickeln können.

Wer in der Schweiz den Schutzstatus S erhält, ist grundsätzlich berechtigt, einer Arbeit nachzugehen. Eine **erfolgreiche Arbeitsmarktintegration** hängt unter anderem von der Ausbildung, den Berufserfahrungen und Sprachkompetenzen der Schutzsuchenden ab. Daneben spielen grundlegende Eigenschaften wie Gesundheit, soziale Netzwerke und Motivation für Bildung und Arbeit eine Rolle. Im Auftrag des Staatssekretariats für Migration (SEM) führte die Berner Fachhochschule hierzu eine **repräsentative Umfrage** bei 8'000 Personen mit Schutzstatus S durch.

## **Eine Chance für Branchen mit Fachkräftemangel**

Bei den Schutzsuchenden handelt es sich um eine sehr gut ausgebildete Personengruppe. 70% der befragten Personen im Alter von 18 bis 59 Jahren verfügen über einen Hochschulabschluss und knapp ein Viertel besitzt einen Abschluss auf Sekundarstufe II. Sie haben damit einen höheren Bildungsstand als der **Durchschnitt der Schweizer Wohnbevölkerung**, bei der 42% über einen Hochschulabschluss und 45% über einen Abschluss auf Sekundarstufe II verfügen.



Da viele Schutzsuchende Ausbildungen und Berufserfahrungen in Branchen mit Fachkräftemangel – z.B. Bau- und Ingenieurwesen, Gesundheits- und Sozialwesen, Pädagogik oder Informatik – aufweisen, ist ihr Potenzial im Schweizer Arbeitsmarkt sehr hoch.

## **Rascher Erwerb von Sprachkompetenzen**

Für eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration sind Sprachkenntnisse zentral. Die Umfrage zeigt, dass 83% der Befragten einen Sprachkurs besuchen oder diesen bereits abgeschlossen haben. 44% der erwachsenen Befragten geben an, in Englisch oder einer Landessprache das meiste zu verstehen und sich gut mündlich ausdrücken zu können. Bei den unter 25-Jährigen geben dies sogar über 60% an.

Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

OK



Angesichts der kurzen Aufenthaltsdauer sind die selbstberichteten Kenntnisse einer Landessprache beträchtlich und werden von guten Englischkenntnissen ergänzt. Dies kann als hohe Motivation gedeutet werden, im Schweizer Arbeitsmarkt Fuss zu fassen.

## Hohe psychische Belastung bei Jugendlichen

Trotz der hohen Belastung, mit der eine Flucht verbunden sein kann, schätzt die Mehrheit der Befragten ihre Lebensqualität in der Schweiz als gut bis sehr gut ein. Schutzsuchende sind ähnlich zufrieden mit ihrer Gesundheit wie die Schweizer Bevölkerung, obwohl sie ihren allgemeinen Gesundheitszustand tiefer bewerten und von einer höheren psychischen Belastung berichten. Dies trifft insbesondere auf Frauen und jüngere Personen zu. Während 15% der

Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

OK

Noch stärker belastet sind Jugendliche und junge Erwachsene. In der Gruppe der 16- bis 19-Jährigen berichten mehr als die Hälfte von psychischen Belastungen. Die meisten Schutzsuchenden fühlen sich zudem öfters einsam und haben nur wenige nahestehende Personen, mit denen sie reden können.

## **Unterstützungsbedarf in Gesundheit und sozialer Integration**

Die Ergebnisse der Befragung lassen auf ein grosses Potenzial von Personen mit Schutzstatus S für die Arbeitsmarktintegration schliessen. Zu diesem Schluss kommen auch eine [Studie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften](#) und ein [Forschungsprojekt in Deutschland](#): Um das Potenzial hochqualifizierter Geflüchteter aus der Ukraine zu nutzen, sollten diese spezifisch unterstützt werden, beispielsweise bei der Anerkennung von Diplomen und dem Aufbau von beruflichen Netzwerken. Unterstützungsbedarf besteht zudem vor allem im Bereich der psychischen Gesundheit und der sozialen Integration, was sich in allen drei Befragungen zeigt. Dies kann einerseits durch bestehende Angebote des Gesundheitswesens geleistet werden, andererseits sind Angebote zu fördern, welche die soziale Integration unterstützen und auch mit wenig Sprachkenntnissen genutzt werden können.

Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

OK

---

## Kontakt:

- Prof. Dr. Tobias Fritschi, Leiter Institut Soziale Sicherheit und Sozialpolitik
- Prof. Dr. Peter Neuenschwander, Dozent, Institut Soziale Sicherheit und Sozialpolitik
- Alissa Hänggeli, Studentische Mitarbeiterin, Institut Soziale Sicherheit und Sozialpolitik

## Artikel und Berichte:

- Fritschi, Tobias; Neuenschwander, Peter; Hevenstone, Debra; Lehmann, Olivier; Läser, Jodok & Alissa Hänggeli (2023): Arbeitsmarktrelevante Merkmale von Personen mit Schutzstatus S. Bern: BFH

## Partner und Projekte:

- Staatssekretariat für Migration SEM
- Fachkurs Potenzialabklärung bei Migrant\*innen

## Literatur und weiterführende Links:

- Baier, Dirk; Bühler, Judith & Hartmann, Andrea B. (2022): Ukrainische Flüchtlinge in der Schweiz. Ergebnisse einer Befragung zu Fluchterfahrungen und zur Lebenssituation
- Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) et al. (2022): Geflüchtete aus der Ukraine in Deutschland: Flucht, Ankunft und Leben
- Staatssekretariat für Migration SEM: Potenzialabklärungen bei Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen
- Staatssekretariat für Migration SEM: Status S und der Schweizer Arbeitsmarkt – Ergebnisse aus den neusten Datenerhebungen

## STICHWORTE

ARBEITSINTEGRATION

DATENVISUALISIERUNGEN

FORSCHUNGSRISULTATE

GEFLÜCHTETE

PSYCHOSOZIALE GESUNDHEIT

## BEITRAG TEILEN

Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

OK

## ANDERE BEITRÄGE:



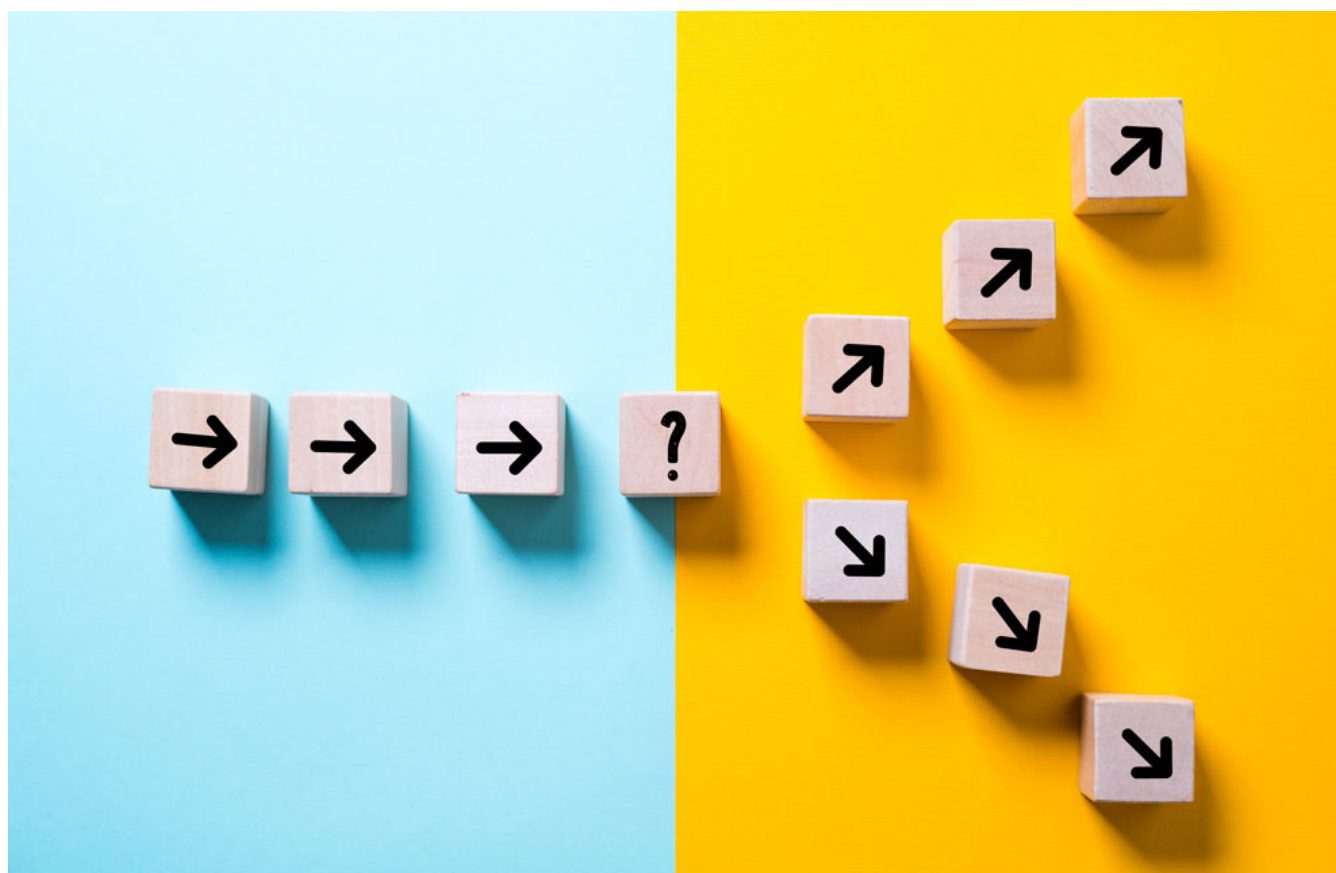
**Wann gelingt die Integration von Arbeitslosen?**

Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

OK



Flüchtlinge packen in der Landwirtschaft an



Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

OK



---

## 0 KOMMENTARE


### SCHREIBEN SIE EINEN KOMMENTAR

Kommentar

Name \*

E-Mail \*

Website

- 7 = one 

Ich möchte "knoten & maschen" als Mail-Newsletter abonnieren

Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

OK

## SUCHEN

## NEUSTE ARTIKEL



### Arbeit nach 65: «Ja, gerne» oder «Nein, danke»?

Aus der Arbeitswelt, Zwischen Jung und Alt / 27. März 2024



### Mobile Sozialberatung: Ein neuer Lösungsansatz im Gesundheitswesen

Rund um die Gesundheit, Sozial organisiert / 28. Februar 2024



### Kinder in Asylunterkünften – kinderrechtsbasierte Empfehlungen

Chancen für die Jugend, Soziale und kulturelle Vielfalt / 16. Januar 2024

Jetzt  
knoten & maschen  
abonnieren!

## STICHWORTE

ALTER	ARBEIT	ARBEITSINTEGRATION	ARMUT	AUSBILDUNG	BERATUNG	BETREUUNG
DATENVISUALISIERUNGEN	DIGITALISIERUNG	DISKRIMINIERUNG	DIVERSITÄT	EINKOMMEN		
FACHKRÄFTEMANGEL	FAMILIE	FINANZIERUNG	FORSCHUNGSRISIKO	GASTBEITRAG	GEFLÜCHTETE	
GESUNDHEIT	GESUNDHEITSBERUFE	GLEICHSTELLUNG	INTEGRATION	INTERVIEW	JUGEND	
KINDER	MANAGEMENT	MIGRATION	ORGANISATION	PARTIZIPATION	PFLEGE	
PFLEGENDE ANGEHÖRIGE	POLITIK	QUALITÄT	REFORM	SOZIALDIENSTE	SOZIALE ARBEIT	

Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

OK

[VERANSTALTUNGEN](#)[VIDEO](#)[WOHNEN](#)[ZUFRIEDENHEIT](#)

## KONTAKT

---



Berner Fachhochschule

Soziale Arbeit

Hallerstrasse 10

CH-3012 Bern

Berner  
Fachhochschule

Tel. + 41 31 848 60 00

[soziale-arbeit@bfh.ch](mailto:soziale-arbeit@bfh.ch)

## INFORMIERT BLEIBEN

---

Abonnieren Sie unseren Newsletter:

Vorname

Name

E-Mail-Adresse \*

[Newsletter bestellen](#)

[Über uns](#)

[Kontakt](#)

[Entries RSS](#)

[Comments RSS](#)

[Facebook](#)

Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

OK

Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

OK